

# Polmer Tagblatt

Ercheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Anzeige) werden in der Verlagsbuchhandlung Jof. Krampolc, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 20 h für die Anmal gespaltene Zeile, Restanoten in redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Sellern, ein fettgedrucktes mit 5 Sellern berechnet. Für Bezüge und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückbehalten. — Telegramme werden leitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krampolc, Piazza Carl 1, ebenerdig und die Redaktion Via Senide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kräften. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krampolc, Pola, Piazza Carl 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Mittwoch 3. April 1912.

— Nr. 2136. —

## An die P. C. Abonnenten!

Die P. C. Abonnenten werden höflichst ersucht, die beigelegenen Mahnschreiben zu berücksichtigen, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete!

Die Administration.

## Die ungarische Krise.

Die ungarische Krise ist nunmehr, insofern sie die Lage des Kabinetts Khuen-Hedervary betraf, beendet und beigelegt. Graf Khuen ist wieder Ministerpräsident, das Kabinett wurde wieder reaktiviert, und zwar in einer ganz feierlichen, ausnahmeweisen Art. Denn der Kaiser hat an den Ministerpräsidenten ein Handschreiben gerichtet, in dem er bei aller ausdrücklichen Anerkennung der Rechte des Parlamentes auch die ihm selbst von der Verfassung eingeräumten Herrscherrechte betont und die „Nation“ — gemeint ist da wohl nur die magyarische — auffordert, die Fortsetzung der auf gegenseitigem Einvernehmen ruhenden konstitutionellen Arbeit zu sichern. Graf Khuen, der vor drei Wochen noch sich der Resolutionspolitik gebeugt hatte, ist demnach als neuerlich ernannter Ministerpräsident nach Pest zurückgekehrt und hat den Kampf mit der Opposition wieder aufgenommen. Dieser parlamentarische Kampf wird sich aber wohl bald in einen außerparlamentarischen in den Wahlbezirken umwandeln, denn es ist nicht zu erwarten, daß sich Justiz und Kossuth von dem kaiserlichen Handschreiben werden einschüchtern lassen. Sie kämpfen ja nicht um die Verfassung, die nicht bedroht ist, und die im Handschreiben eher beschützt als bedroht ist, sondern um die ihre Bestrebungen nach der Selbstständigkeit Ungarns mit der geltenden Verfassung nicht vereinbar sind.

In der Wahlbewegung, die unausbleiblich sein wird, dürfen wir auf beiden Seiten — sowohl der Opposition wie der Regierung — wieder jener Erscheinungen gewärtig sein, die das politische Leben Ungarns in so widerlicher Weise auszeichnen, der ganzen Verlogenheit und Phrasenhaftigkeit der Advokatenpolitiker auf der einen und der gewalttätigen Wahlmacht der Regierung auf der anderen Seite. Ob Graf Khuen dabei den Sieg erringen wird, ob ihm das Glück in demsel-

ben großen Maße hold sein wird, wie vor zwei Jahren, läßt sich natürlich nicht voraussagen. Eines aber ist heute schon ziemlich gewiß: das fortwährende Anstürmen gegen die Verfassung von Seiten jener, die die Lösung von Oesterreich als Hauptpunkte in ihrem Programme haben, wird auch dann kein Ende nehmen, wenn die Regierung Siegerin bleiben sollte. Jedes ungarische Parlament wurde noch durch sogenannte „staatsrechtliche“ Fragen an das Ende seiner Arbeitsfähigkeit geführt, und in jedem wird sich auch ein Justiz finden, der, mag es sich nun um die Armee oder die Bank handeln, Gelegenheit haben wird, an der Gemeinsamkeit mit Oesterreich zu rütteln.

Trotzdem es uns in Oesterreich nicht verargt werden kann, wenn wir dieser Politik der Nadelstiche müde sind, sind wir doch gezwungen, ihr unser Augenmerk zu schenken. Denn wir sind mit Ungarn zusammengespannt, eine Forderung der Gemeinsamkeit, wie sie von den Unabhängigkeitspolitikern jenseits der Leitha beabsichtigt wird, würden wir auf allen Gebieten des staatlichen und wirtschaftlichen Lebens verspüren. Denn es ist keine reinliche Scheidung, die in den Oesterreich parlamentarischen Klubs ausgeheckt wird, sondern eine höchst einseitige und uns schädigende. Die Selbstständigkeit nach den Ideen der Kossuth und Justiz sollte auf unsere Kosten erfolgen. Die berüchtigte Reservistenresolution, die sogar den Grafen Khuen schwankend gemacht hat, hätte zur Folge, daß in kritischen Zeiten unsere eigenen Landesväter zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der anderen Reichshälfte herangezogen würden. Wir in Oesterreich hätten für die Großmachstellung des Staates zu zahlen und zu bluten und die Vorteile würden die Herren Magyaren einheimen, die ja schon heute im auswärtigen Dienste eine ungebührliche Bevorzugung genießen.

Solang wir also mit Ungarn in einem gemeinsamen Staatsgebilde sind, haben wir ein großes Interesse daran, daß nicht zu unserm Schaden an dieser Gemeinsamkeit getrickelt wird. Und man muß jetzt, da die Krone in so auffallender Weise zum Konflikt zwischen Parlament und Regierung Stellung nimmt, erklären, daß eine Gesundung der verpesteten, korrupten Verhältnisse in Ungarn nur in der Schaffung eines gerechten Wahlrechtes liegt. In keinem Reiche besteht ja die Ungeheuerlichkeit, daß ein Volk, das nicht einmal die Mehrheit im Staate ausmacht, in

so gewalttätiger Brutalität die wahre Mehrheit unterdrückt, daß sich durch politischen Raub die ungerechteste aller Herrschaften erhält und einen magyarischen Nationalstaat in einem Lande vortäuscht, das zur Mehrheit von Nichtmagyaren bevölkert wird.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. April 1912.

**Huldigung.** Am Vorabende der Abreise Seiner k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand von Brioni haben die Einwohner von Fasana eine Illumination mit Feuerwerk und Musik veranstaltet. In Anerkennung dieser Huldigungssaltes haben Seine k. u. k. Hoheit dem Herrn Grafen Schönfeld den Betrag von 100 Kronen behufs Ausfolgung an die Veranstalter derselben übergeben.

**Personales.** Der Kaiser hat dem Vizeadmiral Anton Haus einen achtstägigen Urlaub für Oesterreich-Ungarn bewilligt.

**Von der Eskadre.** Laut Eskadertelegramm sind die I. Division: S. M. Schiffe „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ und „Streiter“ am 1. d. Mts. um 1/2 Uhr nachmittags in Korinth eingelaufen; Aufenthalt 7 Tage.

**Notstandsaktion.** Auf Grund des Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 9. März l. J., Bl. 6232 wurde der k. k. Bezirkshauptmannschaft Pola zum Zwecke der Einküpfung der Notstandsaktion in der Ortsgemeinde Barbana, in den Steuergemeinden Villa di Rovigno und Sanfano der Ortsgemeinde Sanfano und in den Steuergemeinden Sanvincenti und Vercorbich der Ortsgemeinde Sanvincenti der Betrag per 44.000 Kronen zur Verfügung gestellt.

**Vom k. k. Steueramte.** Der k. k. Konzipist Tomislav Novak und der k. k. Konzipistpraktikant Anton Spalatin wurden vom hiesigen k. k. Steueramte zum Gehilfenbemessungsamte nach Triest versetzt. An ihre Stellen kommen Konzipist Dr. Calceagni und Konzipistpraktikant Michael Sufolic.

**Programm für die Andacht der Karwoche in der Marienkirche „Madonna del Mare“.** Mittwoch, 3. April: 8 Uhr früh Predigt und hl. Messe; 6 Uhr abends Predigt und Segen. Gründonnerstag, 4. April: 9 Uhr früh hl. Messe und Kommunion, hierauf Entkleidung des Altars; 6

Uhr abends Predigt. Karfreitag, 5. April: 7 Uhr früh einleitende Zeremonien, Kreuzenthüllung und Kreuzverehrung, Prozession mit dem hl. Kelche, Missa praesanctificatorum; 6 Uhr abends Predigt und Gebet vor dem hl. Grabe. Karfreitag, 6. April: 7 Uhr früh Feuer und Osterkerzenweihe, Propheeten, Taufwasserweihe, Litanei und Karfreitagmesse; 6 Uhr abends Schlußpredigt, hierauf Auferstehung. Sämtliche P. C. Damen und Herren der k. u. k. Garnison von Pola werden eingeladen, an diesen Predigten teilzunehmen.

**Theaternachricht.** Das Gastspiel der deutschen Operettengesellschaft mit Hermine Herma beginnt, wie schon mitgeteilt wurde, Sonntag. Zur Aufführung gelangt die Operette „Die leusche Susanne“ von Jean, eine Novität für Pola. Der Spielplan nennt folgende Operetten: „Eva“, eine Novität, fernere „Fledermaus“, „Jainiza“, „Orpheus in der Unterwelt“.

**Zur Gründung der Beamten-Vereinsgenossenschaft.** Bei der am Samstag, den 30. März l. J. stattgefundenen Versammlung der Marine-, Militär- und Staatsbeamten, wurden zur Überprüfung der Statuten für den gemeinnützigen Bauverein in den Ausschuss folgende Herren gewählt: 1. Direktor der Marine-Volk- und Bürgerschule für Mädchen Wenzel Fuchs, 2. l. l. Lehrer Anton Beckar vom k. k. Staatsgymnasium, 3. Marinekommissar 1. Klasse Rudolf Schrebl, 4. Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse August Rothenspieler, 5. Marine-Fachlehrer Theodor Kämpf, 6. Marine-Konstruktionszeichner Franz Rusil, 7. Marine-Konstruktionszeichner Johann Pajot, 8. k. u. k. Marine-Kanzleibeamter Benjamin Frey. Die Ausschussung findet am Mittwoch, den 10. April um 6 Uhr abends im Konferenzzimmer der k. u. k. Marineschule statt.

**Osterferien.** An den hiesigen deutschen Schrankefakten beginnen heute die Osterferien, die bis Dienstag (inklusive) währen.

**Die kleinen Diebe hängen an.** Man hat sich hier seit Jahren mit der Frage beschäftigt, welchen Weg eigentlich die bedeutenden Steuerabgaben Polas nehmen. Wir haben keine Kanalisation, statt dessen überreichende Abflüsse, das berüchtigte Senkgrubensystem, das die Lebensquelle der stets wiederkehrenden, fürchterlichen Gelsenplage ist. Nur die Straßen des Stadtinnern sind gepflastert. Schon auf der Riva sieht es ärger als in Sighici aus, und bei Regenwetter befinden wir

## Das Grüne Auto

Spionage-Roman von August Weigl.

80 Nachdruck verboten.

Bardon, Gräfin, wiederbringen ist eigentlich nicht das richtige Wort. Ich habe Ihnen das Armband bloß zur Ansicht vorgelegt.

Was soll das heißen? Es ist ja mein Eigentum.

Gräfin, die Behörden sind umständlich. Da geht alles den schwerfälligen Dienstweg. Ich konnte natürlich nicht wissen, ob es tatsächlich Ihr Armband ist, konnte mich auch nicht als der Besitzer ausweisen, und so wurde mir der Schmuck nur unter der Bedingung ausgefolgt, daß ich es wieder zurückstelle, da nur die Eigentümersin berechtigt ist, es in Empfang zu nehmen. Notabene, wenn sie in der Lage ist, den Beweis zu erbringen, daß der Fund tatsächlich zu ihrem Besitz gehört.

Um Gotteswillen, Sie sprechen ja schon ganz im Amtsstil. Sagen Sie mir ganz deutlich, was ich noch zu tun habe, damit ein mir gehöriges Stück von Amt wegen wieder in meinen Besitz übergeht. Welche Formalitäten sind also noch zu erfüllen?

Sie müssen sich selbst ins Fundbureau begeben, Gräfin. Es steht außer Zweifel, daß man Ihren Angaben Glauben schenken und

Ihnen den Schmuck nach Erlegung des Findexones und Bestätigung des Empfanges ausfolgen wird.

Ah, doch, nicht die Gräfin ironisch, wird man also die Liebenswürdigkeit haben. Ich muß sagen, kompliziert sind die Dinge hierzulande bei den Behörden.

Das dürfte wohl überall so sein, Gräfin, bemerkte Sphor.

Möglich, ich kenne mich nicht aus in derlei Dingen. Ueberdies fühle ich mich nicht wohl. Ich habe so furchtbare Migräne. Und mit Behörden will ich nichts zu tun haben, auch wenn ich gesund bin. Glauben Sie nicht, daß es genügen würde, wenn ich Ihnen den Empfang des Schmuckes bestätige und den Findexohn übergebe?

Ich bin leider dazu nicht ermächtigt. Auch ich bin der Polizei gegenüber nur Privatperson, wie Sie, Gräfin. Ich werde mich aber erkundigen, ob sich die Sache nicht dadurch vereinfachen läßt, daß ein Beamter herbeikommt, um die Formalitäten in Ihrer Wohnung zu erledigen, da Sie sich unwohl fühlen.

Wenn es schon sein muß, dann wäre mir der Weg lieber. Nur nicht in Amtszimmern verkehren müssen.

Ich mache Sie noch aufmerksam, Gräfin, daß jeder Polizeibeamte mit einer gewissen

pebantischen Vorsicht vorgehen wird, umso mehr, als es sich hier um ein wertvolles Stück handelt. Es wird wohl notwendig sein, daß Sie ihm beweisen, daß Sie wirklich die Eigentümersin des Schmuckes sind.

Ja, wie soll ich denn das? Mein Mann, meine Diensthute können Zeugenschaft ablegen. Genügt das?

Ich glaube wohl, bemerkte Sphor. Er erhob sich und bat um das Armband, das ihm die Gräfin nur zögernd reichte.

Ich fahre jetzt ins Fundbureau zurück. Heute nachmittag noch wird ein Beamter bei Ihnen vorbeisprechen.

Sphor eilte ins Sicherheitsbureau, zu Polizeirat Würz.

Er erzählte ihm hastig, was er von der Baronin Sternburg erfahren hatte und was bei der Gräfin di Campobello vorgegangen war.

Der Polizeirat nickte ihm freundlich zu. Das haben Sie recht gut gemacht. Also eine Amerikanerin ist sie, keine Italienerin? Ja, selber.

Warum leider?

Ich fürchte — schauen Sie, Herr Polizeirat, ich glaube, dann ist es doch ausgeschlossen —

Nichts ist ausgeschlossen, gar nichts, unterbrach ihn der Polizeirat. Erstens ist noch gar nicht bewiesen, daß sie wirklich eine Amerikanerin ist, und wenn es auch der Fall wäre, bei diesen exzentrischen Frauen ist alles möglich. Besonders wenn es sich um einen Mann handelt. Nun geben Sie einmal das Armband her.

Der Polizeirat klingelte und befahl einem Detektiv, einen Juwelier aus der Nähe zu holen. Von diesem ließ er den Schmuck genau untersuchen und notierte sich die angegebene Fabrikmarke und Fabriknummer.

Punkt Nr. 1, sagte der Polizeirat zu Sphor, sie sprach von einem alten Familienstück, nicht wahr? Alte Familienschmuckstücke haben keine Fabrikmarke, mein lieber. In früheren Zeiten wurde nichts in Fabriken erzeugt, sondern jeder Goldschmied arbeitete für sich in seiner Werkstatt. Also von Familienschmuck kann keine Rede sein.

Würz öffnete das Medaillon und bat den Juwelier, die unter einem kleinen feinen Glas befindliche Miniaturphotographie herauszugeben.

Auf die Rückseite des Bildes war ein Kreuz mit Tinte gezeichnet, darunter standen die Worte: 19. Januar 1907.

(Fortsetzung folgt.)

uns in der Lage der Landleute, die aufgeweichte Felder passieren müssen. Für die arme Jugend ist so gut wie gar nicht gesorgt, unklare Beleuchtungswerke fabrizieren Finsternis, kurz wofür die ziemlichen Abgaben der Polaer verwendet werden, das hat man noch vor kurzem nicht enträtseln können. Man hat zwar dies und jenes angenommen, da aber die Herren Rechtsanwälte, Ingenieure und Baumeister, die mit der Verwaltung unserer Interessen betraut waren, nichts Böses verkaufen ließen, so mußte man annehmen, daß neidische Uebelwollen Gerüchte ausgebreitet habe, an denen nichts Wahres sei. Nun aber erleben wir so merkwürdiges, daß wir uns erklaunt fragen müssen, ob denn all das, was jetzt bei uns aufgedeckt wurde, den früheren Verantwortlichen so ganz und gar entgangen sein könne. Es ist dessen wie wir gleich sehen werden, so viel, daß Zweifel sich von selbst aufdrängen müssen: Zunächst wurde das Rechnungsamt der Gemeinde samt dem Hauptkassier und dem Rechnungsrat ausgeräumt und in den Arresten inhaftiert. Die National-liberalen erhoben Värm, als man ihnen mangelhafte Kontrolle vorwarf, und wiesen in so und so vielen Zeitungsartikeln nach, daß Defraudationen bei allen Nationen und in allen Lagern vorkämen. Dagegen konnte man nicht viel einwenden, wenngleich es höchst selten vorkommt, daß sich Diebereien auf das gesamte Bahnamt und die höheren Instanzen ausdehnen. Raum war die Sensation verdraucht, kam die zweite: Herr Filinich, vor Dr. Besante städtischer Rechnungsrat, wurde ebenfalls verhaftet, schon in seiner Aera hatte es also Unregelmäßigkeiten gegeben, die ihre Schatten bis 1912 warfen, ohne daß man auf gewisser Seite etwas davon gemerkt hätte. Nun geriet das Zufällige schon ins Banke. Galante hatte mit seinen Koffiersbezügen seinem Namen Ehre gemacht, man hatte ihn aber auf seinem Posten belassen; Filinich, einstmal arm, baute Häuser, ohne daß man sich gefragt hätte, mit welchem Gelde. Noch immer ein Zufall? Aber die Verhaftungen mächten in der Reihe der nationalliberalen Hausbesitzer weiter, und diese waren, sonderbarerweise in allen Fällen mit einstmaligen bedürftigen Leuten identisch, die in den Dienst der Polaer Gemeinde getreten waren. Herr Ingenieur Borri ist mehrfacher Hausbesitzer und hat Vermögen, der Wertmeister Brosina ist wohlbestellter Haus- und Grundbesitzer, einige Hausherren sind sogar noch auf freiem Fuße. Das Zufällige hat, wie man sieht, jede Lebensberechtigung verloren. Alle diese Personen, die seit Jahren so verdächtigen Aufwand getrieben haben, konnten frei umhergehen, die Angestellten der Gemeinde konnten schalten wie sie wollten, das sieht man am deutlichsten im Falle des Ingenieurs Leban, der ein Amt so miserabel als denkbar verwaltet, und den die Majorität des letzten Gemeinderates bis zur Unnatur gegen die Minorität in Schutz genommen hat. Es muß — die Vermutung drängt sich zwingend auf — zwischen gewissen Arbeitgebern und Angestellten der Kommune Pola ein unlauteres Verhältnis bestanden haben, das die einen zum Schweigen zwang und die anderen zum Stehlen im größten Umfange berechtigte. Und wenn wir zu dieser Einsicht gekommen sind, so müssen wir wünschen, daß der ursächliche Zusammenhang dieser Beziehungen aufgedeckt und die Bestrafung der Schuldtragenden vorgenommen werde. Damit daß man die kleinen Diebe hängt, ist nichts getan. Die Höheren, die wahrhaft Schuldtragenden die durch die oder jene Unterlassung, durch Hinzufügen vielleicht so Uebles verursacht haben, sie sollen maskiert, eingehüllt in übel angebrachte Rücksicht, vorwärtschreiten und in Hintertup vielleicht sogar Aemter wieder erhalten, die sie so eben verwaltet haben? Man schütze die Steuerträger Polas vor dieser schrecklichen Perspektive! Die vergangenen Zeiten dürfen nicht mehr wiederkehren! Fassen wir alles zusammen: Nichts wurde geleistet. Im Kasernen stahlen fast alle Angestellten, im Bauamt desgleichen, ebenso in der Gasanstalt, das neue Werk soll eingeleitet und neu gebaut werden, wenn wir etwas davon haben wollen. Sogar die Straßenmeister und die anderen kleinen Hallunken, die den größeren attached waren, lebten von ihrer Hände Ehrlosigkeit, und wer weiß, wer noch die Liste des Richters Durantonoto vervollständigen wird. Das alles hat man nicht gesehen? Hat vielmehr, weil bei einer solchen Gebahrung selbstverständlich kein Jahresbudget stimmen kann, für die Einführung — neuer Steuern Propaganda gemacht, weil es ein größeres Defizit zu bedecken gab! Hoffentlich wird die Zukunft auf alle diese Fragen Antwort geben!

**Nichtigstellung.** Konteradmiral d. R. v. Henriquez ist nicht — wie insolge eines Druckfehlers gestern mitgeteilt wurde — im Jahre 1866 sondern 1886 in den Ruhestand getreten.

**Berichtigung.** Folgende Zuschrift ist eingelaufen: Mit Berufung auf § 19 des Pressgesetzes bitte ich die löbl. Redaktion bezüglich des am 31. März in ihrem Blatte erschienenen Artikels „Ein frecher Bohnerkutscher“ nachstehende Berichtigung aufzunehmen zu wollen: „Es ist nicht wahr daß ich mehr als tarifmäßig von dem Fahrgaste verlangte, da ich denselben 1. vom Exon bis zum Rivierahotel führte (= 1 Krone) 2. dortselbst 1/2 Stunde wartete (= 1 Krone 30 Heller), 3. dann erst vom Hotel Riviera nach Scoglio S. Pietro führte (= 3 Kronen) mir also tarifmäßig 5 Kronen 30 Heller gebührten. Da mir aber vom Fahrgaste nur 1 Krone geboten wurde, konnte ich mit diesem Angebote unmöglich zufrieden sein. Hochachtungsvollst Anton Cino, Wohnwagenbesitzer Nr. 53.“

**Berichtigung.** In der Dankagung der Familien Sporgura und Mezmit vom 31. März soll es heißen statt Schwägerin — Schwiegermutter.

**Ein Verfall an Bord der „Bregenz“.** Die „Triester Zeitung“ vom 1. d. meldet: An Bord des gestern nachmittag aus Bombay heimgekehrten Lloyd dampfers „Bregenz“, Kap. Arthur de Petris, hatte sich in Bombay ein indischer Passagier zweiter Klasse eingeschifft, welcher am 25. v., als der Dampfer Wien verlassen hatte, unter pestverdächtigen Symptomen erkrankte. Ueber Antrag des Schiffsarztes, bez auf der Rückkehr von einer Studienreise in Indien befindlichen Primararztes des hiesigen allgemeinen Krankenhauses, Herrn Dr. Georg Nicolich, wurde der Erkrankte am nächsten Tage in Suez ausgeschifft und in ein in der Nähe befindliches Lazarett gebracht, wo die Ärzte tatsächlich eine Erkrankung an Bubonepest feststellten. Die „Bregenz“, welche die Reise fortsetzte, wurde in Port Said, ohne daß dem Schiffe die libera practica erteilt worden wäre, gründlich desinfiziert und traf, wie erwähnt, gestern, ohne einen anderen Hafen berührt zu haben, hier ein. Eine Sanitätskommission, bestehend aus Hafen- und Seesantitätsadjunkt Kap. Alexandri und Seesantitätsarzt Dr. Huber, begab sich an Bord. Nach ärztlicher Untersuchung der Passagiere und Bemerkung, deren Gesundheitszustand ein vorzüglicher ist, und nachdem das Schiff desinfiziert worden war, wurde die libera practica erteilt.

**Alles rüstet für die herannahenden Festtage und speziell die Toilettenfrage steht im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses.** In erster Reihe bildet ein eleganter, gebiegenes und doch preiswerter Schuh das notwendigste Erfordernis. Hiesig ist am hiesigen Plage befindliche Verkaufsstelle die Firma Alfred Fränkel Com.-Ges. besonders zu empfehlen, nachdem die weltberühmte A. F. C. G. Schuße alle Vorzüge in sich vereinigt, welche von einem erstklassigen Schuhwerk verlangt werden können. Die Firma Alfred Fränkel Com.-Ges. ist das größte Unternehmen seiner Art in der Monarchie und besitzt 130 Filialen im In- und Auslande.

**Grober Raub.** Josef Kerpotic, 1878 in Agram geboren, dorthin zuständig, ledig, Kellner, derzeit ohne Beschäftigung, Piazza Foro Nr. 7/II wohnhaft, wurde vorgestern nachmittags auf der Piazza Foro arretiert, weil er dortselbst aus einem sogenannten Schredrevolver zwei Schüsse abfeuerte. Am selben Tage um zirka 10 Uhr vormittags hatte er, aus dem Café „Unione“ auf der Piazza Foro tretend, ebenfalls einen Revolver schuß abgegeben, und zwar gegen eine passierende Frauensperson, die insolge der Detonation derart erschrad, daß sie fast stürzte.

**Vom Zuge zermalmt.** Vorvorgestern um 12 1/2 Uhr ereignete sich in der Nähe der Triester Frischhalle ein gräßliches Unglück. Ein junger Mensch wollte, um den Weg abzuschnitten, das Geleise der Ribabahn überschreiten, als eben ein aus der Lokomotive und einem Personenzug bestehender Zug heran kam. Der Unvorsichtige wurde von der Lokomotive erfaßt und geriet unter die Räder. Als die Maschine zum Stehen gebracht werden konnte, war der Ueberfahrene bereits tot. Nach dem Matrikelbuche, das bei ihm vorgefunden wurde, ist er mit dem 22 Jahre alt gewesenen Matrosen Matthäus Bidotto aus Novigno identisch. Er war bis zum Abend vorher auf einem „Adria“-Dampfer als Matrose bedienstet gewesen. Die Leiche wurde nach Erhebung der gesetzlichen Formalitäten in die Totenkammer bei St. Just transportiert.

**Verhaftung des Wechselstubenbesizers Ulrich.** Der hiesige Bank- & Wechselstubenbesizer Rudolf Ulrich, wurde gestern nachmittags über Requisition des Bezirksgerichtes in Haft genommen. Das Geschäft wurde gesperrt. Diese Maßnahmen erfolgten wegen bedeutender Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsgebahrung.

**Festnahme eines Betrügers.** Alois Begovic, 29 Jahre alt, Handelsagent aus Mostar, welcher am 5. März d. J. bei Hinterlassung einer Quartierschuld von 12 Kronen bei der am Elivo S. Francesco Nr. 3 wohnhaften Helene Grünbaum durchging, wurde am 31. v. M. in Pola verhaftet.

**Gefährliche Drohung.** Der in der Via Dignano 22 wohnhafte Johann Bulesic, 37 Jahre alt, wurde am 31. v. M. über Anzeige seines am Monte Grande 402 wohnhaften Vaters Franz Bulesic verhaftet, weil er diesen lebensgefährlich bedrohte.

**Ein guter Gast.** Die Wirthin Maria Gasparini, Via Stoja 112, erstattete gegen den im selben Hause wohnhaften Fischer Josef Ratnich, 27 Jahre alt, die Anzeige, weil sich dieser eine dort gewachte Fische von 2 Kronen 60 Heller zu zahlen weigerte und außerdem aus Bosheit die Bierpipe öffnete, so daß zirka 8 Liter Bier ausgeronnen ist, wodurch die Gasparini einen Schaden 4 Kronen 48 Heller erlitt.

**Die Wanderung eines Koffers.** Fräulein Gabriele Zordi, Via Stancovich Nr. 22, ließ sich bei ihrer Abreise von Ragusa am 5. v. M. ihren Koffer mit Effekten durch die Schiffahrtsgesellschaft „Dalmazja“ nachsenden. Am 25. v. M. erhielt Fräulein Zordi von der hiesigen Agentie der genannten Gesellschaft das Aviso, daß ihr Koffer eingelangt sei. Nachdem sie die Fracht und Zufuhr für den Koffer bezahlte, wartete dieselbe vergebens auf ihren Koffer. Als sie bei der Agentie nachfragte, erhielt sie die Auskunft, daß ihr Koffer irrtümlich wieder nach Dalmatien versendet und daß derselbe am 27. März l. J. wieder in Pola einlangen werde. Am 1. d. M. erhielt Fräulein Zordi ihren Koffer mit abgeschlagenen Schlössern in ihre Wohnung zugestellt und es fehlten aus demselben ein Stück — zirka 4 1/2 Meter — Stoff für ein Kostüm sowie das nötige Futter hierzu und 3 Stück Frotteehandtücher im Gesamtwerte von 26 Kronen 50 Heller, worüber die Anzeige erstattet wurde.

**Schwer verletzt.** Der in der Via Saldame 12 wohnhafte Anton Milanovic, 27 Jahre alt, ist am 1. d. M. über die Hausfliege abgestürzt und zog sich hierbei schwere Verletzungen am Kopfe zu. Derselbe wurde mittels Rettungswagens in das Landeshospital überführt.

**Drachnachrichten.**  
(R. l. Korrespondenzbureau.)

**Der Kaiser.**  
Wien, 2. April. Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Der Kaiser hat mit Rücksicht auf das schlechte Wetter die für morgen, Mittwoch früh in Aussicht gewesene Reise nach Wallsee verschoben. Wenn sich die Witterung günstiger gestaltet, wird der Kaiser Donnerstag früh die Reise nach Wallsee unternehmen.

**Sohnnachricht.**  
Görz, 2. April. Gestern traf um 3/4 Uhr nachmittags Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand samt Gemahlin und Familie nebst Gefolge hier ein. Am Bahnhofe fand sich zur Aufwartung der Leiter der hiesigen Bezirkshauptmannschaft, Statthalterrat Nebel ein. Sr. k. u. k. Hoheit unternahm in einem ihm zur Verfügung gestellten Wagen im strengsten Incognito eine Fahrt durch die Stadt. Um 1/7 Uhr abends setzte der Erzherzog-Thronfolger die Weiterreise nach Wien mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge fort. Am Bahnhofe fand sich zur Abschiedsaufwartung abermals der Statthalterrat Nebel ein, der von Sr. k. u. k. Hoheit in ein längeres Gespräch gezogen wurde.

**Ernennung.**  
Wien, 2. April. (Wiener Zeitung.) Der Justizminister hat den Finanzkommissär Dr. Gustav Gandusio zum Finanzsekretär für den Bereich der Finanzdirektion in Triest ernannt.

**Von der Wissenschaft.**  
Wien, 2. April. Die „Wiener wissenschaftliche Korrespondenz“ meldet: Wegen des gleichzeitig stattfindenden deutschen Juristentages wurde die Versammlung der deutschen Historiker, die nach dem Braunschweiger Beschlusse im September 1912 in Wien hätte stattfinden sollen, auf den April 1913 vertagt.

**Ungarisches Abgeordnetenhaus.**  
Budapest, 2. April. Das Haus leit die Debatte über das königliche Handschreiben fort.

Abg. Samuel Batonyi (Zustzpartei) kritisiert die Art und Weise der Lösung der Krise und tadelt die Inkonsistenz der Regierung und der Majorität in der Resolutionsfrage. Das Vorgehen der Regierung spreche in überzeugender Weise für den Niedergang des Parlamentarismus. (Beifall links.) Es ist die größte Gefahr für die Verfassungsmäßigkeit, wenn die Souveränität der Krone und der Nation einander gegenüber gestellt werden. Die mysteriösen Aenderungen, mit welchen der Ministerpräsident sein Vorgehen zu beschönigen suchte, dürfen umso weniger Beachtung finden, als man gar nicht voraussetzen dürfe, daß sich auch nur ein Mitglied der Dynastie finden könnte, das zum Throne berufen, nicht an die in den Gesetzen niedergelegten Pflichten halten würde. (Beifall links. Rufe: Man soll nicht verbächtigen!)

Abg. Gezo Polonyi schließt sich dem Antrage Kossuth an. Es sei notwendig, die im Handschreiben enthaltene Aufforderung an die Nation mit einer Adresse zu beantworten. Nebner spricht seine Bewunderung darüber aus, daß in der erwähnten Resolution der authentische Text bis zum heutigen Tage noch nicht bekannt geworden ist, was beinahe zur Abdankung des Königs geführt hätte. Dies sei umso erstaunlicher, als diese Resolution durchaus nicht die ihr zugeschriebene Bedeutung habe. Am wenigsten könne die Resolution geeignet sein, eine authentische Interpretation von Gesetzen zu bilden. Abg. Polonyi bespricht die Majestätsrechte und kritisiert die Gerüchte über angebliche Abdankungsabsichten Sr. Majestät. Nebner erklärt schließlich, daß er und seine Partei den Kampf gegen die gegenwärtige Regierung mit größter Energie fortsetzen werde.

Präsident Ravay: Ich rufe den Abg. Salmegi zur Ordnung, weil er in einem Zwischenrufe bemerkt hat, daß der König von der Gnade der Arbeitspartei lebe. Der Ordnungsruf erregt auf den Händen der Opposition einen großen Tumult. Die Abgeordneten springen von ihren Sitzen auf. Welters wird Abg. Polonyi zur Ordnung gerufen, da er in seiner Rede gesagt hat, daß die Nation, in denen der Herrscher regiert, keine Altengesehenschaft bilden, von deren Leitung man schließlich abhandeln könnte. (Erheuter Värm.)

Der Präsident ruft auch den Abg. Fimer zur Ordnung. Der Präsident erklärt, die Person Sr. Majestät dürfe nicht in die Debatte gerert werden. (Rufe links: Wie sind es

**Ihre Gesundheit** erhalten Sie! Ihre Schwäche, Schmerzen verschwinden, Ihre Augen, Nerven, Muskeln, Sehnen werden kräftig. Ihr Schlaf gesund, Ihr allgemeines Wohlbefinden stellt sich wieder ein, wenn Sie den echten Feller's Blut u. b. M. „Eisastub“ benötigen. Weshalb Sie unserer Rat. Versuchen Sie um 5 Kronen franco zu bestellen bei Apotheker G. B. Feller in Studica Gispaly Nr. 280 (Kroatien)

nicht, die dies tun! Muten Sie uns nicht derartiges zu! Belehren Sie den Ministerpräsidenten! (Anbauender Lärm.) Der Präsident erteilt den Abgeordneten Grafen Paul Bathyanh und Johann Justy den Ordnungsruf.

Abg. Polonyi erklärt, eine Verletzung der Person Sr. Majestät sei ihm ferne gestanden. Er bitte das Haus um Verzeihung.

Abg. Sümezi erklärt, er habe bloß im fragenden Tone seine Bemerkung gemacht, als Abg. Polonyi in seiner Rede von der Person des Königs gesprochen hat.

Schließlich erweist Abg. Dely (Justipartei) das Wort und bezeichnet die Vöhung als eine unglückliche. Es handle sich jetzt nicht um eine Regierungskrise, sondern um eine Krise der Nation. Die Regierung sei in eine Sackgasse geraten, aus der es kein Entrinnen gebe.

**Der neue Präsident von Ecuador.**

Quito, 2. April. General Leonidas Plaza ist zum Präsidenten der Republik Ecuador gewählt worden.

**Politisches.**

Prag, 2. April. Der Exekutivauschuss der tschechischen, freisinnigen, nationalen Partei wählte Dr. Kramar zum Vorsitzenden an Stelle des verstorbenen Dr. Starda. Abgeordneter Kramar erstattete ausführlichen Bericht über die politische Lage und über die in Prag und in Wien stattfindenden Ausgleichsverhandlungen.

**Morgan Shuster.**

Washington, 2. April. Morgan Shuster, der ehemalige persische Generalstabsoberst, ist zum südamerikanischen Vertreter der National-Credit-Company ernannt worden.

**Der italienisch-türkische Krieg.**

Rom, 2. April. Die „Tribuna“ demotiviert in kategorischer Weise das von einem Waite verbreitete Gerücht über ein bevorstehendes Revirement, das die italienischen Botschafter von Berlin, Petersburg, Madrid und Tokio umfassen werde.

**Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.**

London, 2. April. Die Zahl der Bergleute, die gestern die Arbeit wieder aufgenommen haben, wird auf 30.000 geschätzt. Die letzten Ziffern über die Abstimmung der Arbeiter sind 98.639 für und 100.193 gegen die Beendigung des Streikes. Süd-Wales, das der eigentliche Herd der Streikbewegung war, weist die stärkste Mehrheit für die Wiederaufnahme der Arbeit auf. Ungefähr 43.000 Arbeiter sind für, und ungefähr 20.000 gegen die Arbeitsaufnahme. Die stärkste Mehrheit für die Fortsetzung des Streikes findet sich in Nordengland. In Süd-Wales kam es gestern zu Unruhen. Eine starke Gruppe von Streikenden warf Fenster ein und versuchte unter Steinwürfen das Imperial-Theater zu stürmen. Die Polizei zerstreute schließlich die Menge. Die Londoner Kohlenbörse hat beträchtliche Preiserhöhungen eingetreten lassen.

London, 2. April. Die „Times“ melden aus New-York vom 1. d. Mts.: In Chicago sind 15.000 Zimmerleute wegen Lohnunterschieden in den Ausstand getreten. Bauarbeiten im Werte von 140 Millionen Mark sind vom Ausstand betroffen. Die Organisation der Zimmerleute in Des Moines (Iowa) hat ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Die Bewegung droht sich auszubreiten.

Prag, 2. April. Im ganzen Streikgebiet hat sich seit gestern die Lage günstiger gestaltet. In den Kohlenbergwerken herrscht überall Ruhe. Die Bergwerksbesitzer haben sich zu gewissen Aufbesserungen geneigt gezeigt. In Kladno und Schlan sind normale Verhältnisse eingetreten.

**Uberschwemmung.**

Wetien, 2. April. Infolge des seit gestern nachmittag andauernd starken Regens ist die Weäwa an mehreren Stellen aus den Ufern getreten. Die Gemeinde Zochanowa ist

Via Sergia Nr. 77

**Kinematograph „Leopold“**

Via Sergia Nr. 77

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Großer Erfolg!

**Pathé-Journal Nr. 188**

zieht alles, weiß alles. Bringt alle Aktualitäten der ganzen Welt. Interessante wahrheitsgetreue Aufnahmen.

**Mit eigenem Blute bezahlt**

Drama.

**Kettobolener Holz-Corpedo**

Drama.

**Das Warten auf die Mutter**

Comisch.

teilweise überschwemmt. In Wetien selbst ist die Umgebung des städtischen Krankenhauses vollständig unter Wasser gesetzt. Das Wasser ist noch im Steigen begriffen.

**Verhaftung.**

Wetien, 2. April. Der Inhaber des in Liquidation befindlichen Bankgeschäftes Sorauer & Förster, Banquier Förster, ist wegen Verstoßes gegen das Depotgesetz verhaftet worden.

**Vermischtes.**

**Ideale Schwiegermütter.** Alljährlich im Frühjahr feiert man in Indiens Frauengemächern Familienfeste, bei denen es hoch hergeht — die sogenannten „Schwiegermütterfeste“. Die Schwiegermütter veranstalten nach altem Brauche zu Ehren ihrer Schwiegeröhne diese Schmauserei, bei der die Teilnehmer mit Bekerkissen geradezu gefopft werden sollen. Die Zärtlichkeit der indischen Schwiegermütter gegen den Mann ihrer Tochter ist dortzulande überhaupt etwas Sprichwörtliches. Doch nicht im Wunderlande Indien allein gibt es solche ideale Schwiegermütter. Auch in anderen östlichen Ländern stellt der Volksmund die Schwiegermütter hin als eine Persönlichkeit, die es sich angelegen sein läßt, den Eidam zu vermöhnen, demütig zu bedienen und seine Besuche festlich zu feiern. „Bei der Schwiegermutter ist's hell, alles ist für den Eidam zur Stell“, sagt das russische Sprichwort, oder es heißt spottend: „Der Eidam ist vor der Tür, nun herbei mit Schnaps und Bier — der Eidam ist vor der Kette, nun her mit der Pastete!“ In, weil die russische Bäuerin sich gegen den Mann ihrer Tochter meist in Liebenswürdigkeiten geradezu überbietet, erhielt eine Art besonders süßer Eierkuchen sogar den Namen „Schwiegermütterchen“. Auch Serbien ist ein gutes Land für Schwiegeröhne. Hat der Sohn des Hauses Verlangen nach einem besonders guten Gericht, so veranlaßt er seine Mutter, den Schwager einzuladen, denn dann kommt mit Bestimmtheit das Erlesenste auf den Tisch. Nicht anders steht es bei den modernen Griechen. Ein neugriechisches Sprichwort, das Professor D. Schrader in seiner Abhandlung „Die Schwiegermutter und der Hagestolz“ anführt, lautet: „Für den Schwiegerohn legt auch der Hahn Eier, für den Sohn nicht einmal die Henne.“ Leider darf man aber im Anschluß an das eben Gesagte nicht berichten, daß in jenen Ländern die Schwiegeröhne sich dieser idealen Schwiegermütter würdig erweisen. Je besser die Eidame behandelt werden, desto rückwärtsloser und anspruchsvoller wird ihr Geboren, und namentlich in Rußland behauptet der Schwiegerohn sich bei der Schwiegermutter für alle erwiehenen Güttaten nicht selten mit einem birkenen Knüttel.

**Einmarsch der Union in Mexiko.** Wie „New York“ meldet, hat Präsident Taft den Auftrag des Staatsdepartements des Krieges auf Einmarsch nordamerikanischer Truppen in Mexiko genehmigt. Der Einmarsch erfolgt gleichzeitig in Acapulco, Digo grande und Veracruz.

Die neuerliche bewaffnete Intervention Nordamerikas in den mexikanischen Wirren ist dadurch begründet, daß in der letzten Zeit die Unruhen von Mexiko wiederholt über die nordamerikanisch-mexikanische Grenze übergreifen und die Art der Kriegsführung zwischen den Regierungstruppen und Rebellen jeder Beschreibung spottet. Wie kürzlich berichtet machen die Rebellen den Regierungstruppen den Vorwurf, daß sie nach einem Zusammenstoße einen Bräutertanz gelegt haben, wobei die Verwundeten lebend verbrannt wurden. Andererseits wurde berichtet, daß die Rebellen gegen einen Panzerzug her Regierungstruppen wider alles Völkerrrecht einen mit Dynamit gefüllten Train abließen.

**Das chinesische Kabinett.** Das neue Kabinett legt sich folgendermaßen zusammen: Präsidium und Verleger Tangschaoqi; Aeußeres der bisherige Gesandte in Petersburg Luchenghsiang, Inneres Chaopingchuan, Finanzen Hsiunghsü, Krieg der frühere Vizekönig von Fukuang Luanchijui, Marine Liufuanhsung, Unterricht Tsaijuanpei, Justiz Wangtschunghui, Landwirtschaft Sungchiajen, Handel Chen-chimri.

**Karl May †.** Wie man aus Dresden unterm 1. d. Mts. meldet, ist der Schriftsteller Karl May in seiner Villa in Radebeul im Alter von 70 Jahren einer Lungenentzündung erlegen.

**Das Frühjahrsandfluge** auch ihre Gefahren haben, weiß jeder, der sie gemacht hat — und wer wäre das nicht? Wind, Staub, Regen, Temperaturwechsel, das alles sind Dinge, die man hinnehmen muß, die aber alle auch die denkbar schlechteste Einwirkung auf die ewig empfindlichen Schleimhäute des Rachens und der Luftwege haben. Ein Leser teilt uns mit, daß er allen diesen Gefahren seit Jahren entgangen ist, indem er stets einige Fahs ächte Sodener Mineral-Pastillen mitnahm. So schreibt er, die Bitterung dauere, daß eine Erkältung auch nur möglich war, so nahm er nach und nach ein paar Pastillen und immer ist der Ausflüg ihm vortrefflich bekommen. Nach allem, was man über die Wirkung der Fahs ächten Sodener Pastillen weiß, ist die Erfahrung unseres Gewährsmannes durchaus erklärlich und begründet.

**Schwartz-Bänder, Osterkarten** usw. sind frisch angekommen und bei Juwelier Jorgo, Via Sergia, erhält ich.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. April 1912.

**Allgemeine Übersicht.** Das atlantische Hochdruckgebiet hat sich rasch gegen den Kontinent vorgeschoben während die Barometerminima nach SE weitergewandert sind. Das Hauptzentrum liegt heute über Siebenbürgen.

In der Monarchie meist trüb und Regen, stürmische NW-Winde, kühl; an der Adria im N abflauende im S frische Siroccowinde, bewölkt, und kühl. Die See ist im N leicht bewegt, im S bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zufällige Bewölkungsabnahme, variable, später wahrscheinlich frische SE-lische Winde, kühl fortbauend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 746.1

2 „ nachm. 759.6

Temperatur um 7 „ morgens + 10.8

2 „ nachm. + 8.8

Regenüberschuß für Pola: + 61.4 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 12.5°

Ausgegeben um 5 Uhr — 1077/11000

**Genossenschaft der Bäcker.**

Nr. 20. **Wais!**

Sämtliche Genossenschaftsmitglieder werden hiermit in Kenntnis gesetzt, daß der Ausschuß in der am 21. März l. J. stattgehabten Sitzung beschloffen hat, anlässlich der bevorstehenden Osterfeiertage auch heuer von der Verteilung von Osterbrot an die Kunden abzusehen.

Die Genossenschaftsmitglieder werden daher aufmerksam gemacht, diesen Beschluß strikte einzuhalten. Pola, 27. März 1912. **Der Ausschuß.**

**Der Meistersinger....**  
Schuh' hygienisch elegant  
Formet meine Meisterhand,  
Für Luxus fein, gut für Strapaz  
Mit 160  
  
**PALMA**  
Kautschuk-Schuhabsatz.

**Confiserie S. CLAI**  
Via Sergia 13 — Telephon 160  
**PINZE**  
(Osterbrote) 194  
Täglich frisch! Täglich frisch!  
Kstucci, Glazeller, Katerin in großer Auswahl.  
Auswärtssendungen werden prompt ausgeführt.  
Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt  
**allerlei Malerarbeiten.**  
Anmeldungen und Bestellungen werden  
Via Sergia 59 entgegengenommen. 18

**Magasin des Modes**  
**C. Fröhlich**  
Pola, Via dell'Arsenale (Palais Fabro)  
Färbige Zaphirhemden im Preis von K 3.50 aufwärts. Elegante Damenblousen. Jabouts.  
Beste Bezugsquelle sämtlicher Modeartikel für Herren und Damen.  
Toiletteartikel, Reiserequisiten, Hemden, Krügen und Mänschetten.  
Bestes Fabrikat von Handschuhen aus Leder und Seide.  
**Große Auswahl stets frisch angekommener neuester Modekrawatten.**  
Jedermann, der seinen Vorteil finden will, verschäume nicht, sich von der Konvulenz der Waren durch persönlichen Besuch, ohne Kaufzwang, zu überzeugen.  
100

**MEINE ALTE**  
Erfahrung ist und bleibt, daß zur Vertreibung von Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines weichen Teints keine bessere Gelse existiert als die weltbekannte Steckenpferd-Wilkenmilchseife, Marke Steckenpferd, von Bergmann & Co., Zeitling a/E. — Das Stück zu 80 h erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und allen einschlägigen Geschäften. — Vergleichen bewährt sich Bergmann's Wilkenmilchseife „W a u e r a“ wunderbar zur Erhaltung zarter, weißer Damen-hände; in Tuben zu 70 h überall erhältlich.  
146

**Adamović, die Pflanzenwelt Dalmatiens**  
mit 72 Tafeln in Schwarzdruck. — Auch ein Führer  
für Struvs Flora. Nr. 5.40.  
Vorrätig bei  
**G. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

**Kinderbett zu verkaufen.** Via Dugio 32, 1. Stod 775

**Zu vermieten** Wohnung mit 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Kantine u. c. Via S. Felicità 5 (Haus Vizzu). 776

**Wohnung** mit Zimmer, Küche, Wasser u. c. zu vermieten. Via Stancovich 22. 777

**Wohnung** sofort zu vermieten 3 Zimmer, Vorzimmer, Kabinett, Küche, Speis, Keller und Boden. Via Bejenghi 66. 779

**Ein hübsch** möbliertes Stiegezimmer ist sofort zu vermieten. Piazza Serlio 2, 2. Stod rechts. 778

**Zu vermieten** Wohnung im 1. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Esser, Küche, Kabinett, Dienerzimmer, Badezimmer und Garten. Wasser und Gas. Ede Via Djehala—Via Saldame. Auskunft Via Saldame 4. Dortselbst ebenerdig auch ein Geschäftslotal zu vermieten. 780

**Bedienerin** für 2 Stunden am Vormittag gesucht. Via Venide 7, 2. Stod rechts. 781

**Frische Eier** zum Preise 7 Heller per Stück zu haben in der Gemischtwarenhandlung in Via Dante 88, Haus Covacich. 782

**Begen bequeme** auch monatliche Abzahlung baut auch Willen und kleine Käufer Josef Covacich, Baumtnernehmer, Via Dante 88. 783

**Sofort zu vermieten** ein möbliertes Zimmer, eventuell zwei, mit freiem Eingang. Via Nuova 1. 784

**Wohnungen** zu Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Medolano 50. 785

**Ein Hänge- und Legekalten** Schiffsjere poliert, sehr gut erhalten sind sofort zu verkaufen. Anzufragen und anzusehen zwischen 8 und 10 Uhr vormittag Via Arena 8, 2. Stod. 9.

**Zu vermieten per sofort** zwei Wohnungen, eine mit 2 Zimmern, Küche, Wasser, Gas und Keller samt Zubehör, und eine mit Küche und Zimmer, Wasser, samt Zubehör; ebendort ist ein Bachhund der besten Rasse zu verkaufen. Auskunft Via Castropola 34, 2. Stod. 765

**Wohnung** 6 Zimmer, Küche, Terrasse, Wasser, Gas u. c. ab 1. Mai zu vermieten. Via Arsenale Nr. 9, 1. Stod. Anzufragen Vicolo al Mare Nr. 3, 1. Stod. 774

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Venide 27, Ede Baro, partere rechts. 773

**Kelegenheitskauf!** Zu verkaufen ein Schlafzimmer matt mit Einlagen, Speisezimmerstube, Divan und Empfangsalon. Via Giulia 7. 772

**Bedienerin** wird aufgenommen. Via Stazione 11, Tag 1. 757

**Villa zu verkaufen.** Briefe unter Nr. 764\* in der Administration.

**Großes möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Antonia 5 (Monte Canè). 749

**Wohnungen** im neuen Hause (ex Mäna) ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Exner. 119

**Zu verkaufen** Kaffee- und Teeservices und viele andere Nippfachen aus China und Japan, orientalische Teppiche, darunter ein schöner aus Belutschistan. Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, zwei sehr gute Violinen u. c. Novak, Via Nuova 8. 760

**Neu möbliertes Kabinett** prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Stoge links.

**Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang, bei saubere Familie sogleich zu vermieten. Via Lepanto Nr. 18 (Haus Stihovich).

**Großes möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Piazza Serlio Nr. 2, partere rechts.

**Korb- und Sesselstuhlerei** empfiehlt sich den h. t. Herrschaften zur Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, wie Meistertische, Wärsche, Papierkörbe, Blumentische u. c. Reparaturen werden selbst ausgeführt und billigt berechnet. Ebenfalls gepolster Klavierstühle. Um zahlreichem Zuspruch bittet Albert Schulmeister, Via Felgoianb 16, Tür 66. Werkstatt Via Ostia 3.

**Salone „Cinema Minerva“**  
Piazza Port'Aurea 2

**Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!**

**Die Luftforscher**

Dieser Film, eine wahre Neuerung auf diesem Gebiete, wird alle diejenigen interessieren, die für Militär-aviatik Begeisterung haben, und ist des schafftesten Erfolges sicher.

**Der blaue Fuchs**

Liebesdrama. Malerische Szenen.

**Reichhaltige Auswahl**



in fertigen Anzügen  
Ueberzieher

für Herren und Knaben

Moderner Schnitt

Tadellose Ausführung

Konvenierende Preise

**IGNAZIO STEINER**

Görz POLA Triest  
PIAZZA FORO

Schneiderei ersten Ranges

**Für die Osterfeiertage**  
empfiehlt die Stolonialwaren-, Delikatessen- und Weinhandlung  
**Giorgio Benussi .: Pola**  
Piazza Carl I 158

Marfala, Gipro und Bernut, per Liter	K 1.80
Süßer weißer Blustateller	1.12
Süßer Barenjomein	1.12
Roter Barenjomein	1.04
weißer Spollomein	1.80
Süßer Moscato (Lippasch)	1.80
Süßer Mosco, süß	1.80
Refresco humante	2.00
Sugana-Wein, süß	2.00

Schon mit einig. tausend Kronen sind sehr **Bedeutende Gewinne** zu erzielen, wenn man sich bei Effekten-Transaktionen der Führung eines bewährten Fachmannes anvertraut. Erfahrener Bankfachmann, dem erstklassige Informationen über sehr steigerungsfähige Prima-Aktien zur Verfügung stehen, empfiehlt seine Dienste nur seriösen Kapitalisten und Börsen-Interessenten gegen mäßige Gewinnbeteiligung. Gefl. Anfragen zu richten an: „Sempres avanti!“ an Annoncen-Expedition Bock & Herzfeld, Wien I., Adlergasse 6. 153

**Hygienische Gummispezialität**  
die besten Marken  
FÜR HERREN UND DAMEN  
Präservativ à K 3, 4, 5, 6 bis 12 per Dutzend.  
**Oclusiv Pessarien**  
für Damen à K 4 und 5 per Stück (Jahrdauernde).  
Alle mögliche hygienische Artikel  
wie: Gummistrümpfe (Krampfadestrümpfe) und Bauchgürtel nach Maß, sendet prompt per Nachnahme 141  
**Steindler, Postfach 2, Pola.**  
Nicht konvertierende Ware wird ungetauscht.

**Am Monte Paradiso**  
wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118

**Eröffnungsanzeige.**  
Der Unterzeichnete erlaubt sich hienit, zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß er in der Via Giosue Carducci Nr. 47 eine  
**Elektrotechnische Werkstatt**  
mit Verkaufsniederlage  
eröffnet hat. Dasselbst wird jede mechanisch-elektrotechnische Arbeit, Installationen elektrischer Lichtanlagen, elektrischer Kraftübertragungen, Telephone, Blitzableiter ausgeführt, sowie auch Gas- und Wasserleitungsinstallationen übernommen.  
Reiches Lager von nur erstklassigen Metallfadlampen mit 75 Prozent Stromersparnis, große Auswahl in Gas- und Wasserleitungsartikeln, sowie jener für Gas- und Wasserleitungsinstallationen.  
Da der Gefertigte über eine langjährige Praxis und reiche Erfahrung verfügt, und bei Zusicherung einer sachgemäßen und schnellen Ausführung aller ihm übertragenen Arbeiten, gibt er sich der angenehmen Zuversicht hin, mit recht zahlreichen Aufträgen bedient zu werden.  
Hochachtungsvoll  
**Josef Maizen**  
120 bch. autorisierter Elektrotechniker.

**Ein Praktisant**  
der kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig wird für ein Staatsamt gesucht. Schriftliche Offerte in beiden Sprachen sind an die Administration des Blattes zu dirigieren.

**VERKAUF**  
der Grundkomplexe bei Fort Bourguignon, Valle Saccorgiana, Valle Sakine und nahe dem Marineschlachthause (ex Valerio) gelegen. Mit Bauverbot belehnt. Für jede Kulturanlage, Gärtnerei, Gemüse- und Obstgärten, Rebenpflanzungen und Spielplätze geeignet. Preis für einzelne Parzellen im Ausmaße von mindestens 1000 Quadratmetern K 1.50 per Quadratmeter. Auskunft beim Baumeister Josef Heiningner, Via Stazione 13, Parterre, Telephon 296, von 6 bis 7 Uhr p. m. 88

**In Memoriam Wilhelm von Tegethoff**  
von Hans von Elischer Nr. 3.69. — Diese Ode erschien in 200 handschriftlich nummerierten Exemplaren.  
Schrjnnar'schen Buchhandlung (G. Wähler).

**Herrschaftliche Wohnungen**  
kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Aufgang Stiege Via della Stazione und Via Dignano, ab 1. Mai eventuell 1. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Gernak, Kanzler Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 123

**Am Monte Paradiso**  
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 4

**DIE BESTBEKANNTE**  
**Agrumen- und Südfrüchten-Firma**  
**Alberti & Gianfrè in Triest**  
erlaubt sich die höfliche Mitteilung, dass sie in **Pola, Via Promontore Nr. 10, eine FILIALE** eröffnet hat, mit einem grossen und reichhaltigen Magazine mit Agrumen, Obst, Gemüse, Südfrüchten und Kartoffeln aller Provenienzen.  
**Verkauf en gros zu sehr konvenienten Preisen.**  
138